

Projekt:
Ressourcenorientierung in der
Jugend- Kultur- u. Gemeinwesenarbeit

Projektdozentin: Dipl. Soz. Arb. / Soz. Päd.
Frauke Mangels, f.mangels@ostfalia.de

Kooperationspartner*innen:
Stadtjugendpflege Wolfenbüttel u. Hildesheim,
AHA- Erlebnismuseum Wolfenbüttel

- Praxis:** - Dezentrale offene
Jugendarbeit (WF)
- Jugendkulturarbeit,
interkultureller Jugendtreff,
Jugendband, open stage (Hi)
 - Rockbüro, Summertime
Festival, „VeränderBar“ (WF)
 - Ferienkalender, Jugendreisen,
internationale Jugendarbeit
 - Jugendparlament, Sozial-
training und Projekte an
Schulen (WF)
 - Museumspädagogik: Forscher-
Kids, interkulturelle Eltern-
Kind- Gruppe (WF)

Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird mit zunehmenden Herausforderungen konfrontiert: Lebenswelten junger Menschen sind durch materielle Existenznot in Familien, eingeschränkte Entwicklungsspielräume, Exklusion und nicht ausreichend tragfähige Unterstützungsnetzwerke geprägt. Neben der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Bedingungen als Ursache für psychosoziale Belastungen steht im Projekt die Frage im Vordergrund:

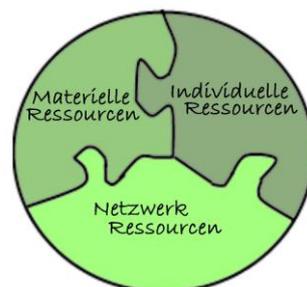
Wie gelingt es jungen Menschen, ihr Leben unter erschwerten Bedingungen zu bewältigen, und welche Impulse der sozialen Arbeit können dabei bereits früh Unterstützung leisten? Wie können Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht werden und zu gelingenden Lebensentwürfen beitragen?

Basierend auf Ergebnissen der Resilienzforschung werden in den Praxisstellen niedrigschwellige, erlebnisorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche im Sozialraum, ergänzt durch interkulturell- und erlebnisorientierte Reiseangebote, durchgeführt. Sie fördern die gegenseitige Unterstützung in der Gemeinschaft und können zu mehr Aktivität, Einmischung und Beteiligung an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen führen.

Sowohl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund) und deren Familien als auch in der Projektgruppe werden die Arbeitsprinzipien der Partizipation und Ressourcenorientierung gelebt und eine Anerkennungskultur gepflegt. Voraussetzung dafür ist ein wertschätzender Umgang auf Basis gewaltfreier Kommunikation sowie die Bereitschaft, ressourcenorientierte sowie erlebnispädagogische Methoden und Angebote zu erproben, an einer erlebnispädagogischen Exkursion teilzunehmen und die eigene praktische Arbeit kritisch zu reflektieren.

Kreativität, Eigeninitiative, Motivation, ausgeprägte Fähigkeiten zur Selbstorganisation (oder das Anliegen, diese zu erlernen) und die Bereitschaft zur Mitgestaltung im Rahmen einer ressourcenorientierten Teamarbeit werden vorausgesetzt.

Ausbildungsziele:
Ressourcenorientierte Ansätze in Theorie und Praxis kennenlernen und mitgestalten;
Zusammenhänge zwischen gesellschaftspolitischen und individuellen Herausforderungen erkennen und Handlungsstrategien im Sinne einer Sozialen Arbeit als Menschenrechtprofession entwickeln; Projekte und Angebote der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Gemeinwesenarbeit entwerfen und umsetzen; Projektentwicklung; Aktivierende Methoden für die Bewältigung von Herausforderungen einsetzen und erweitern.



Der Besuch eines dritten Projektsemesters **(M11) wird ausdrücklich begrüßt.**

Projektsitzungen/Termine:
Donnerstags zwischen 8.30 und 13.30, R148
Die Teilnahme an einer Exkursion ist verbindlich! Termin:9.-11-5.19
Eine **Hospitation in den Praxisstellen** vor dem Vergabetag wird dringend empfohlen. Bitte nehmen Sie Kontakt zu den Praxisstellen auf.